

Dresdner Neueste Nachrichten

Bezugspreise: Bei freier Zustellung ins Haus einjährlich 2,00 RM. Halbjährlich 1,00 RM. Postbezugs monatlich 2,00 RM. einjährlich 24,00 RM. Postgebühren (ohne Zustellungsgebühr). Kreuzbandentungen: Für die Woche 1,00 RM. Einzelnummer 10 Pf., außerhalb Groß-Dresdens 15 Pf.

mit Handels- und Industrie-Zeitung

Anzeigenpreise: Grundpreis: die 1spaltige mm-Zeile im Anzeigenteil 14 Pf., Stellengruppe und private Familienanzeigen 6 Pf., die 29 mm breite mm-Zeile im Teigtell 1,50 RM. Nachts nach Walfisch 1 oder Wengelschiff 1/2. Briefgebühren für Briefanzeigen 30 Pf., auswärts Porto. Zur Zeit ist Anzeigenpreisliste Nr. 5 gültig.

Postanschrift: Dresden-N. 1, Postfach 24601, Fernruf: Ortsverkehr Sammelnummer 24601, Fernverkehr 27981-27983 • Teleg.: Neueste Dresden • Berliner Schriftleitung: Berlin W. 35, Victoriastr. 4a; Fernruf: Kurzfür 9361-9366
Postfach: Dresden 2000 - Nichtverlangte Einlieferungen ohne Rückporto werden weder zurückgeschickt noch aufbewahrt. - Im Falle höherer Gewalt oder Betriebsstörung haben unsere Bezieher keinen Anspruch auf Nachlieferung oder Erfüllung des entsprechenden Entgelts

Nr. 34 Mittwoch, 10. Februar 1937 45. Jahrgang

Nacht des Terrors in Malaga

600 Geiseln im letzten Augenblick vor dem Tode gerettet - Leopold gewinnt den Dauerlauf der Deutschen Skimeisterschaft

Die befreite Stadt

Malaga war vor sieben Monaten eine Stadt von 160 000 Einwohnern. Heute zählt sie nur noch etwa die Hälfte. Ganze Stadtviertel sehen leer. Ein Teil der Bevölkerung wurde ermordet, ein anderer Teil verschleppt, ein dritter lebt irgendwo in den Bergen rings um die Stadt im Verborgenen, ein vierter schließlich flüchtete mit den abziehenden Miligen, als General Queipo de Llano Truppen am Montagmittag in die endlich befreite Stadt einzog. Das ist der Bürgerkrieg, den Moskau heraufbeschwor. Eine Warnung für alle Völker.

Die ersten Nachrichten aus dem eroberten Malaga berichten von dem Jubel des Restes der Bevölkerung, welche die einrückenden Befreier mit Begeisterung begrüßte. Sie berichten aber auch von der Schreckensnacht, die dem Einzug der nationalen Truppen vorangegangen ist, als die Bolschewisten die letzte Kontrolle der Unterwelt verloren und ein wildes Morden und Plündern einsetzte. Englische Beobachter schätzen die Zahl der Menschen, die von den Bolschewisten seit Beginn ihrer Herrschaft getötet wurden, auf etwa 13 000.

Mit Malaga ist die wichtigste Industrie- und Handelsstadt Südpansiens, der stärkste Stützpunkt der roten Flotte und Luftmacht an der Südküste in die Hände der nationalen Truppen gefallen.



Malaga, von der See aus gesehen

Die letzten Stunden der roten Herrschaft

London, 9. Februar

Einen erschütternden Bericht über die Blutschreckensnacht, die die letzten Stunden vor der Einnahme Malagas durch die nationalen Truppen gibt, hat Dr. S. Garraffi, der Sonderkorrespondent der „Daily Mail“. Danach hat die Bevölkerung Malagas, als die Nationalen vor den Toren Malagas standen, eine Schreckensnacht durchlebt.

Die Bolschewisten haben gefoltert, gemordet und Brandstiftungen verübt; überall habe man Klammern, hoch gen Himmel schlagen sehen. Oberst Vorbon, der die nationalen Truppen an der Küste kommandierte, habe darauf beschossen, alles zu wagen, um Malaga so schnell wie möglich zu nehmen. Er wurde in diesem Entschluß bestärkt, als er die Meldung erhielt, daß die Bolschewisten von Valencia ihre Bandenlager in Malaga beurlaubt hätten, den Terror noch zu verstärken und noch mehr Menschen hinzuschlagen. Da sich viele Geiseln in Malaga befanden hätten, sei Oberst Vorbon vorgezogen, um ein weiteres Einschlagen von Unschuldigen zu verhindern.

Garraffi schätzt die Zahl der in Malaga Ermordeten auf 18 000.

Die Zahl der Opfer aus Kreisen der Intelligenz in Alicante beziffert sich jetzt bereits auf 8000. Auch in Torre Molinos, dem schönen Badeort vor Malaga, seien die herrlichen Villen von den Bolschewisten angefaßt und geplündert worden. Hier habe ein Mann unter dem Pseudonym „Der Oberst“, seiner Herkunft nach Bardeber, als Leiter einer Abteilung von „Totenwagen“ ein wahres Schreckensregiment ausgeübt. Mit diesen Wagen und diesen „Schwarzkühen“ sei er täglich nach Malaga gefahren, um sich dort Opfer zu suchen. Eine Frau erzählte Garraffi, daß dieser „Oberst“ nicht weniger als 60 Personen ermordet habe. Ein Einwohner Malagas hat dem Korrespondenten der „Daily Mail“ eine Schilderung der

letzten Stunden vor der Einnahme der Stadt

gegeben. Von den frühen Morgenstunden an sei es der Bevölkerung durch das härtere werdende Gewehr- und Maschinengewehrfeuer und das Donnern der Geschütze klar gewesen, daß Francos Truppen immer näher rücken. Die bolschewistischen Wankbänke hätten sehr bald den Mut verloren und schon am Morgen seien die ersten Flüchtenden von der Front in die Stadt angekommen. Die Stadt selbst habe einen völlig verlassenen Eindruck gemacht, da alle Männer gezwungen worden seien, zu den Waffen zu greifen, Frauen und Kinder aber in den Häusern blieben. Der größte Teil der Flüchtenden habe sich schließlich der Gewehr- und der Munition entledigt und sich nach Hause begeben. Nur ein kleiner Teil sei nach Osten geflohen, wo viele von ihnen dann später gefangen genommen worden seien. Die Zahl der Flüchtenden habe sich in den Morgenstunden immer mehr verstärkt, bis es dann gegen Mittag klar gewesen sei, daß eine allgemeine Flucht im Gange sei. Garraffi berichtet schließlich noch von einer

besonderen Greneliat,

die die bolschewistischen Orden als Schluß über

Terror durchzuführen beabsichtigten. Sie versuchten nämlich das Schiff, das mit politischen Gefangenen im Hafen lag und in dem 600 Geiseln seit vielen Monaten eingesperrt waren, in Brand zu setzen. Dieser Versuch ist aber erckundlicherweise gescheitert.

Die ganze Provinz Malaga erobert

Jubelstundgebungen für General Franco

Salamanca, 9. Februar. (Vom Sonderberichterstatter des DNB.)

Salamanca, der Sitz des obersten Befehlshabers der spanischen Nationaltruppen, feierte am Montag nachmittag in feierlichen Kundgebungen die Einnahme von Malaga. Sofort nach dem Bekanntwerden der Siegesnachricht begannen die Glocken zu läuten, und die jubelnden Massen zogen vor den alten Bischofspalast, dem Sitz des Hauptquartiers, und verlangten förmlich den Staatschef zu sehen. Als General Franco am dem Balkon erschien, brachten ihm nicht endenwährende Jubelrufe entgegen. In einer immer wieder von begeisterten Zurufen unterbrochenen Ansprache verkündete General Franco dann, daß nicht nur die Stadt, sondern auch die gesamte Provinz Malaga von den nationalen Truppen erobert worden sei. General Franco gab weiter der Ueberraschung Ausdruck, daß dieser Sieg eine neue Etappe zur endgültigen möglichen baldigen Befreiung des Vaterlandes von der bolschewistischen Schreckensherrschaft sei. Der Staatschef schloß mit den Worten: „Wir wollen mit erhobenem Arm das kommende neue Spanien grüßen, das Spanien der Fröhen und der Heuered (Carlism)“

Erste Skimeisterschafts-Entscheidung

Am Dienstagnachmittag wurde als erster Wettbewerb der Deutschen und Heereskimeisterschaften 1937 im Gelände von Altenberg der 50-Kilometer-Dauerlauf durchgeführt. Nach einem erbitterten Kampf über die ganze Strecke setzte sich auf den letzten Kilometern der Vorjahresieger über dieselbe Strecke, Leopold (Dresdener Skiklub), auch als Sieger 1937 durch. Den Rängen wohnten Reichsstatthalter Mutschmann, Innenminister Dr. Brüning, der Kommandeur des VII. Armeekorps, General der Artillerie v. Reichenau, Obergruppenführer Reichshauptmann Gheppmann und zahlreiche andre Ehrengäste bei. Die stärksten Vertreter liefen ein hervorragendes Rennen, konnten sich aber gegen die besten Deutschen nicht auf den ersten Plätzen behaupten.

(Ausführlicher Bericht im Sportteil)

Ein wüster Traum ist zu Ende

Erster Augenzeugenbericht aus der befreiten Stadt - Jubelnde Begrüßung der nationalen Truppen

Sonderkorrespondent der Dresdner Neuesten Nachrichten

Malaga, 9. Februar. (Durch United Press)

Seit Montagabend 8 Uhr, als die erste Kavallerieabteilung in die Vororte Malagas einrückte, strömen nationalistische Truppen in die Stadt. Die Infanterie kampierte die Nacht zum Montag auf den Ebenen vor Malaga und begann erst am frühen Morgen des Montag einzumarschieren. Ich traf um 9 Uhr vormittag in Torre Molinos ein. Ich begegnete Hunderten und aber Hunderten von Familien, die zu Fuß, in Omnibussen und in Automobilen und auf Maultieren, hoch bespaßt mit Hundst, in die kleine Hafenstadt zurückkehrten. Auf meiner Fahrt durch Torre Molinos hatte ich von einem höher gelegenen Punkt den ersten Blick auf Malaga, obwohl die Sicht schlecht war. Es regnete, Nebel hing über die Ebene. Auf dem Hauptplatz von Torre Molinos sah ich eine große Menschenmenge, die den nationalen Truppen jubelte.

Viele Frauen weinten. Vor einer Bäckerei standen Tausende von Menschen mit dinstend ausgestreckten Händen, um aus den Händen der nationalen Soldaten warmes Brot zu empfangen. Der Vorrat der Bäckerei an Brot war bald erschöpft. Bald darauf aber traf der erste Transport von Weißbrot ein, auf Lastwagen der Truppen Queipo de Llano. Erste Jubelrufe stiegen aus der Menge auf, als sie das herrliche Weißbrot, seit Wochen das erste, sahen. Alle Ausländer konnten nicht genug die Hilfsbereitschaft des englischen Konsuls in Malaga und des englischen Vizekonsuls in Torre Molinos rühmen. Sie hätten, so wurde mir versichert, nicht nur den Ausländern geholfen, sondern auch Hunderten von Spaniern das Leben gerettet.

Um 11 Uhr vormittag erreichte ich die ersten Häuser in der Vorstadt Malagas. In der Nähe einer Juckerfabrik fand ich die Straße verstopft von nationalen Truppen, die eine Gruppe von Roten gefangen hatten, die in einem manureumogenen Park Schutz gesucht hatten. Augen pliffen. Das Säuberungsmando aber umginge den Park und brach durch den Wald. Auf der ganzen Straße bis herein nach Malaga leisteten die Roten keinen nennenswerten Widerstand. Sie hatten überall wertvolles Kriegsmaterial zurückgelassen, darunter funktionstüchtige Gewehre, die auf den Höhen zwar in Stellung gebracht waren, aus denen aber niemals ein Schuß abgegeben worden war. Je mehr ich mich der Stadt näherte, desto mehr Menschen kamen mir entgegen, in der Mehrzahl alte Leute. Ich sehe noch ganz deutlich das abgemagerte Gesicht eines Greises vor mir, der sich kaum auf den Beinen zu halten vermochte. Er flüsterte mir zu,

er habe seit zwanzig Tagen kein Stück Brot mehr gesehen.

Eine Frau mit einem Kleiderbündel am Arm, in deren Antlitz sich Furchen widerspiegeln, fragte mich, ob sie angeführt nach Torre Molinos zurückkehren könnte. Ich machte ihre Verärgerungen, daß die Marokkaner alle Frauen und Kinder in Torre Molinos getötet hätten, zerstreuen. Die Roten in Malaga hatten ihr diese Lage erzählt.

Fortschritte vor Madrid

Verbindung nach Valencia abgeschnitten

Salamanca, 9. Februar. (Durch Funkpruch.) (Vom Sonderberichterstatter des DNB.) Der Heeresbericht des obersten Befehlshabers in Salamanca meldet, daß auch an der Madrider Front gute Fortschritte gemacht werden konnten. Insbesondere gelang es, die Vorhutstellung der nationalen Truppen vorzutreiben und weiter auszubauen. Die Truppenabteilungen, die kürzlich die Ortschaft Ciempozuelo eroberten, sind in nordöstlicher Richtung weiter vorgetrieben und haben die Bergkette von Bertice, Cocetera und Uspolon besetzt. Dadurch ist die Verbindung Madrids mit der augenblicklichen Bolschewistenzentrale in Valencia unterbrochen und die Lebensmittelversorgung der Hauptstadt außerordentlich erschwert worden.

Kriegsminister Nakamura zurückgetreten

Tokio, 9. Februar. (Durch Funkpruch. Abenddienst des DNB.)

Am Dienstag wurde völlig überraschend bekannt, daß General Nakamura als Kriegsminister zurückgetreten ist. Sein Rücktritt wird mit Krankheit begründet, die ihn in seiner Tätigkeit behindern würde. Zum Nachfolger ist General Sugiyama, bisher Chef des militärischen Erziehungswesens, ernannt, der bekanntlich schon einmal für diesen Posten vorgeschlagen wurde, ihn aber zugunsten Nakamuras ablehnte.

Mit der Ernennung Sugiyamas dürfte sich der Einfluß des Heeres auf die Regierung noch verstärken, da der neue Kriegsminister ein entschiedener Vertreter der harten Politik der Wehrmacht gegenüber allen parlamentarischen, besonders parteilichen Einrichtungen ist.